

GOLD

Das Thema Gold wird wieder heißer!

Nachdem vor einigen Monaten von einem anerkannten Broker (Hornblower Fischer & Co., FB v. 10.1.83) phantastische Zukunftskurse genannt worden sind (bis rund 4 000 Dollar/Unze Mitte dieses Jahrzehnts), hat jetzt einer der Schweizer Gold-Gurus, der Goldchef der Zürcher Rothschild-Bank, Ferdinand Lips, die kommende Hausse an den Goldmärkten vorausgesagt . . . gut 600 Dollar bis 1984, dann über 1 000 Dollar/Unze. Damit liegt die Zürcher Bank auf der von uns zum Jahresende '82 für 1983 skizzierten Goldpreis-Linie. .

Lips (u.a. Verfasser der Schrift „Das Buch der Geldanlage“) ist der Ansicht, daß Gold künftig das interessanteste Anlagemittel der westlichen Welt wird, weil ohne Inflation kein Aufschwung zu erwarten ist.

Nur mit Inflation, nicht mit Deflation seien die Riesenschulden-Probleme zu lösen. Lips hat 10 Thesen entwickelt, die seiner Ansicht nach für Gold als Vermögensanlage in den nächsten Jahren sprechen:

1. Furcht vor dem politischen Risiko in der Welt.
2. Verfehlte, nicht mehr korrigierbare Wirtschafts- und Währungspolitik in der westlichen Welt.
3. Die unlösbare Weltschuldensituation.
4. Die Krise bei den Banken (als Gläubiger der Schuldner).
5. Schutz vor dem Fiskus.
6. Schutz auch im Notfall gegen die Deflation. (Roosevelt hatte 1934 in der Deflationskrise den Goldpreis von 20,67 auf 35 Dollar erhöht. Goldminen-Aktien sprangen damals um das Zehnfache.)
7. Angst vor politischen Schwierigkeiten in Südafrika, dem größten Produzentenland.
8. Knappheit wegen eines wachsenden Ungleichgewichts zwischen Goldproduktion und Weltbevölkerung (jetzt 4,5 Mrd., im Jahre 2000 aber schon 6 Mrd. Menschen, dagegen Zunahme der Goldförderung um bestenfalls 200 t pro Jahr).
9. Wiederentdeckung des Goldes als internationales Zahlungsmittel durch die Notenbanken, um die brachliegenden Goldreserven fungibel zu machen.
10. Gold ist Freiheit. Die Freiheit des Individuums aber wird im Trend durch Sozialismus in fast allen Ländern der Welt immer mehr eingeschränkt.

Die Rothschild-Bank prognostiziert für 1984 einen Goldpreis von deutlich über 600 Dollar. Und dann mit wachsender Inflationsfurcht von über 1 000 Dollar in den kommenden Jahren. Aber:

Die internationale Goldproduktion könnte in den nächsten fünf Jahren von jetzt rund 1.100 t im Jahr um etwa 200 t ausgeweitet werden. Im kanadischen Bundesstaat Ontario sind riesige Goldlagerstätten „in der Entdeckung“. Geologen haben in einem Gebiet von 19.000 qkm südlich der Stadt Timmins und der Kirklan Seen Erdformationen gefunden, die denen der Goldminengebiete in Südafrika täuschend ähnlich sind. Erste Testbohrungen waren erfolgreich. Pro Jahr könnten dort 200 t Gold gefördert werden. Das wären immerhin 20% mehr als die heutige Weltproduktion. Zum Vergleich: Die Sowjets fördern 300 t pro Jahr, die Südafrikaner 700 t.